

b) Ein zweiter systematischer Katalog für das Publikum ist vorderhand nicht erforderlich, da der unter IV. vorgesehene systematische Katalog von dem Publikum mitbenutzt werden kann.

Eine zweite Ausfertigung des Schlagwortindex zum systematischen Katalog könnte übrigens dem Publikum einen gewissen Ersatz für einen zweiten systematischen Katalog bieten.

VIII. Hilfskataloge für den Dienst.

Als solche kämen in Betracht:

- Katalog der Veseftaalbibliothek.
- " " Handbibliothek.
- " " Zeitschriften.
- " " ausliegenden Zeitschriften.
- " bemerkenswerter Einbände.
- " von Seltenheiten
und ähnliches mehr.

Einrichtung und Zahl derselben sind von hervortretendem Bedürfnis abhängig zu machen.

Verzeichnis

der im Monat August 1913 bei der Geschäftsstelle hinterlegten **Kundschreiben** mit eigenhändiger Unterschrift*).

M. Bauchwitz in Stettin. An Stelle des am 13. Juli d. J. verstorbenen Herrn Moriz Bauchwitz ist seine Ehefrau Emma Bauchwitz in die Firma eingetreten. Diese führt mit ihrem Schwiegersohn, Herrn Theodor Mehring, und ihren beiden Söhnen Herren Paul und Franz Bauchwitz das Geschäft weiter. (1. August 1913.)

August Frid in Zürich. Das Geschäft ging käuflich samt Aktiven und Passiven an Herrn Otto Frid über, der dasselbe unter der neuen Firma: Otto Frid Nachfolger von August Frid weiterführt. Herr August Frid zeichnet per Procura. (1. September 1913.)

Wilhelm Kohlstädt in Stuttgart. Unter dieser Firma eröffnet Herr Wilhelm Kohlstädt Anfang September eine Verlagsbuchhandlung. Komm.: Fr. Foerster. (Ende August 1913.)

Raillard & Cie. vorm. Hans Körber in Bern. Herr G. A. Bäschlin hat die unter obiger Firma bestehende Buchhandlung mit allen Aktiven und Passiven von Herrn August Raillard übernommen. Die neue Firma lautet: G. A. Bäschlin vorm. Raillard-Körber. Komm.: F. Volkmann, Leipzig; Neff & Koehler, Stuttgart. (1. August 1913.)

Gustav Richter's Theaterbuchhandlung, Gustav Richter's Theaterverlag und William Winterling in Leipzig. Herr W. Stahr hat diese Geschäfte mit allen Warenbeständen, Außenständen, Kundenlisten und dem gesamten Inventar übernommen und führt sie, vereinigt mit dem gesamten Theater- und Musikverlag seiner Firma Robert Meißner, Leipzig, unter der Firma: Gustav Richter, Theater- und Musik-Verlag weiter; die Firma Robert Meißner wird außerdem unverändert von ihm fortgeführt. (1. August 1913.)

Leipzig, den 9. September 1913.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Orth, Syndikus.

*) Da öfters Kundschreiben über Geschäfts-Gründungen oder -Veränderungen mit der nicht zutreffenden Bemerkung versehen sind, daß ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt sei, hat der Vorstand bestimmt, daß in dem monatlichen Verzeichnis derartiger Kundschreiben nur diejenigen Aufnahme finden, von welchen tatsächlich ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar hinterlegt worden ist. Die Geschäftsstelle ist beauftragt, gegebenenfalls die betreffenden Firmen an die Einsendung zu erinnern.

Zum hundertfünfzigjährigen Geschäftsjubiläum der C. H. Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen und der C. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung Oskar Beck in München.

Am heutigen Tage kann der deutsche Buchhandel ein doppeltes Jubiläum begehen. Die C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung Oskar Beck in München ist aus der am 9. September 1763 in Nördlingen gegründeten C. H. Beck'schen Buchhandlung hervorgegangen, von der sie sich am 1. September 1889 abzweigte. Beide Firmen dürfen also heute auf ein hundertfünfzigjähriges Bestehen zurückblicken.

Wie so viele Städte Süddeutschlands, hat auch die alte Reichsstadt Nördlingen schon in der frühesten Geschichte des Buchdrucks eine Rolle gespielt. Vor der Erfindung der Buchdruckerkunst waren hier tüchtige Holztafeldrucker am Werke; Armenbibeln, Heiligenbilder, aber auch Spiellkarten legen Zeugnis von

ihrer Tätigkeit ab. Der eigentliche Bücherdruck läßt sich in Nördlingen seit 1538 nachweisen. Die in diesem Jahre von Erasmus Scharpf errichtete Druckerei scheint aber nicht lange floriert zu haben. Erst in den Stürmen des Dreißigjährigen Krieges lebt der Buchdruck wieder auf. Die Nördlinger Offizin, die sich vornehmlich mit dem Druck von Kirchen- und Zuchtordnungen und Kirchengesangbüchern befaßte, ging durch verschiedene Hände, bis sie am 9. September 1763 von Karl Gottlob Beck übernommen wurde.

Der Begründer der C. H. Beck'schen Buchhandlung war 1733 in Johannegeorgenstadt im sächsischen Erzgebirge geboren, hatte den Buchdruck erlernt und war auf seinen Reisen durch Deutschland zuletzt nach Regensburg gekommen, wo sein Bruder als Kaufmann zu Ansehen und Vermögen gelangt war. Die Nördlinger Druckerei, die er käuflich übernahm, bedurfte einer gründlichen Erneuerung; er gliederte ihr ein Sortiment an und baute

(Fortsetzung auf Seite 8991.)